

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 34 (1958-1959)
Heft: 12

Artikel: Wie ich Dirigentin wurde
Autor: Salquin, Hedy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FRAU UND HAUSHALT



WIE ICH DIRIGENTIN WURDE

von Hedy Salquin

DIE FALSCHER NOTE

«La-Mi-Do-Fa-Mi-Si-Sol... Hörst du, Kind? Die Siebte von Beethoven!» Vaters Stimme klang aus dem Badezimmer. Er hatte soeben, während er die Rasierklinge schliff, den Anfang des Meisterwerkes gepfiffen. Alsbald drang das Hauptthema der Fünften von Schubert ins Kinderzimmer, wo ich von meinen Rollschuhen und von Indianern träumte, nur nicht von meinem zukünftigen Beruf als Orchesterdirigentin.

Zwar saß ich seit meinem sechsten Altersjahr täglich am Klavier, begleitete meine Eltern in ihren Mußestunden zur Geige und zur Bratsche und hatte bereits an den ersten Internationalen Musikfestwochen in Luzern ein Symphoniekonzert unter Mengelberg erlebt, wobei mir der dem Meister am Schluß überreichte Lorbeerkranz ebenso großen Eindruck machte wie Liszts «les Préludes». Noch sehe ich meinen Platz zwischen den Eltern auf der linken Galerie des Kunsthauses. Und das Gesicht eines mit uns befreundeten Musikers, der



1

2

3

die hochwertige Schnellkaffee-Reihe der **USEGO**

Eins — Zwei — Drei — haben Sie Ihren Gästen einen Kaffee zubereitet



SERVITE 1

100% reiner Kaffee-Extrakt
in Pulverform

48 g Dose Fr. 2.90 mit Rabatt



SERVITE 2

65% reiner Kaffee-Extrakt
und 35% reiner
Cichorien-Extrakt in
Pulverform

50 g Dose Fr. 2.10 mit Rabatt



SERVITE 3

Koffeinfreier 100% reiner
Kaffee-Extrakt in
Pulverform

48 g Dose Fr. 3.10 mit Rabatt

erhältlich in über 4000 **USEGO** Geschäften

nachher aufgeregt erzählte, einer der ersten Geiger habe g anstatt gis gespielt! Er sprach davon wie von einem schweren Verbrechen, und als er uns gar den Schuldigen mit dem Finger zeigte, da erfaßte mich tiefes Mitleid mit dem Mann, der nach meinem kindlichen Ermessen sicher sofort arbeitslos wurde!

Das Erschauern vor dem Begriff der falschen Note ist mir seither geblieben. Das Mitleid aber mit den «musikalischen Verbrechen» längst vergangen; es hat sich in Strenge verwandelt, vor allem mir selber gegenüber, die ich im Laufe der Studienjahre gar manche falsche Note gespielt habe!

«GRADUS AD PARNASSUM»

Wurde ich gefragt, was ich werden wollte, antwortete ich damals prompt: Konsumfräulein! (Die roten und gelben Packungen hatten es mir angetan.) Erst als meine Eltern ihren Wohnsitz von Luzern nach Genf verlegten, wußte ich es besser: Pianistin. Denn dazu wurde ich ja, noch als Primarschülerin, ins Konservatorium gesteckt und erlebte zum ersten Male das sogenannte Lampenfieber, als ich durch einen dunklen Korridor im altherwürdigen Hause an der Place Neuve in den Saal der Aufnahmeprüfungen geschoben wurde. Bald wußten die Schullehrer und die Gespielinnen um mein «Doppel-Leben», das jeweils nachmittags um vier Uhr nach der Schule begann und mich stundenlang an den Flügel bannte.

Obwohl ich kein Wunderkinderdasein zur Schau stellte, wurde ich unmerklich zu Aufgaben herangezogen, die mich von den Altersgenossinnen absonderten. Erst später wurde mir bewußt, welch ein Geschenk es war, im Kindesalter bereits in Beethovens 32 Klavier-sonaten heimisch zu sein und jeden Takt von Dukas' «Zauberlehrling» zu kennen, ohne daß dieses Wissen je forciert worden wäre. Ganz natürlich durfte ich in die Musik hineinwachsen.

Alle 14 Tage veranstalteten meine Eltern Quintett-Abende. Fortgeschrittene Schüler des Konservatoriums ergänzten das Familien-Ensemble. Alles Mögliche wurde vom Blatt gespielt. Schwärmend saß ich mit meinen Hängezöpfen am Flügel und widmete den beiden jungen Geigern, die mehr von Mutters Kuchenberg als von meiner «Kunst» angezogen waren, heimlich Kompositionen. Wie ich damals Schu-

Empfehlenswerte Bildungsstätten

„PRASURA“ AROSA

*Erholung und Ferien
für Kinder und Jugendliche*

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung

Arzt: Dr. med. H. Herwig

Ausführliche Prospekte durch die Leiterin,
Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13

DOLMETSCHERSCHULE ZÜRICH

Sonneggstrasse 82

Tel. (051) 28 81 58

TAGESSCHULE

ABENDSCHULE

Ausbildung mit Diplomabschluss für alle Dolmetscher- und Uebersetzerberufe.

Vorkurs auf die Dolmetscherschule bei fehlendem Mittelschulabschluss

Humanum: Vertiefende Repetition der sprachlich-humanistischen Fächer; Latein

Diplomsprachkurse:

Vorbereitung auf Cambridge Proficiency,
Lower Cambridge, Handelskammerausweis usw.



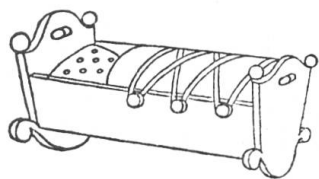
Weisflog

seit über 80 Jahren bewährt,
gespritzt
so gut gegen den Durst

Zürcher

Der
Coiffeur
für
hohe Ansprüche

Zürich 1
Poststraße 8
Telephon 27 29 55



«In manchen Gegenden der Schweiz, schenkte einstmals die Verwandtschaft der Wöchnerin ein Band ins Kindbett, das Wagleseil, Wiegenseil, oder auch Eingebinde hieß, weil es durch die Schnurlöcher der beiden Wiegenwände gezogen wurde, so daß das Kind nicht herausfallen konnte.»

Wie herrlich ist es doch heute!
Was das Kleinkind braucht, findet man in einzigartiger Schönheit und Qualität in der

BEBESTUBE



ZÜRICH 1 AM LINTHESCHERPLATZ
TEL. 23 57 47

manns Klavier-Quintett traktiert habe, das möchte ich heute nicht mehr hören! Wie sich aber diese und andere Musik in meinem Innern unbewußt verankerte, das spüre ich heute, wo ich so manches davon konzertmäßig auf-führen muß.

Eine unbezahlbare Bereicherung meiner Ausbildung wurde mir in Genfs Konzertsälen zuteil. Jahr um Jahr bezogen wir «en famille» eine direkt über dem Orchester gelegene Loge in der Victoria-Hall. So schwebten wir über den ersten Geigen, überblickten das ganze Instrumentenheer und sahen die Dirigenten von vorne. Weingartner, Furtwängler, Schuricht, Franz von Hösslin, sozusagen sämtliche Größen des Taktstockes waren beim Orchestre de la Suisse Romande zu Gast. Vor allem aber war es der berühmte «Hausdirigent» und Gründer des Orchesters, Ernest Ansermet, der eine wahre Pionierarbeit leistete, indem er im Laufe der jährlichen zwölf Abonnementskonzerte alle wichtigen Werke lebender Komponisten in Ur- oder Erstaufführung brachte.

ALS KRITIKERIN

So genoß ich lebendige Musikgeschichte und lebendigen Orchester-Unterricht. Ich führte Buch über die verschiedenen Orchestermittglieder, von denen ich einige dermaßen verehrte, daß ich ihre Namen in den kleinen Larousse eintrug! Nie aber hätte ich geträumt, einmal selber vor diesen Musikern den Stab zu heben. Wohl besuchte ich als Nebenfach einen Dirigentenkurs, vor allem, um über die Technik des Dirigierens im Bilde zu sein, mußte ich doch eines Abends für einen erkrankten Kritiker einspringen. Heute staune ich über meine Kühnheit, damals aber sagte ich ohne weiteres zu, als mich dann die Genfer Tageszeitung als Kritikerin fest anstellte – und ich dadurch gratis in die Konzerte kam! Über alles mögliche hatte ich zu schreiben: streng fuhr ich einmal über eine harmlose Blechmusik her, überschwänglich schilderte ich in einem offenen Brief an Herbert von Karajan dessen Konzert!

Am schönsten aber war es, wenn mein unvergeßlicher, leider tragisch früh verstorbener Lehrer Dinu Lipatti spielte – da durfte ich mir die Begeisterung wirklich vom Herzen schreiben, wohl wissend, daß das ganze Publikum und alle Leser mit mir einig gingen, war doch die überragende Gestalt des Künstlers und Menschen Lipatti in jenen Jahren der



Erleichterung für
müde

Beine...



durch die wunderbar stützenden, modisch-eleganten **FLEXY Comprella-Strümpfe**

Frauen, die stundenlang stehen müssen — Hausfrauen, Verkäuferinnen, Krankenschwestern — werdende und junge Mütter — und auch jene Vielgeplagten, die zu Krampfadern neigen — sie alle werden von Comprella begeistert sein. Comprella ist anders als alle bisher bekannten Helfer gegen müde, schmerzende Beine: Comprella ist ein eleganter, mittelfeiner Nylonstrumpf, der das Bein stützend umspannt und von morgens bis abends einen wohltuenden Halt verleiht. Comprella-Strümpfe wurden in mehrjähriger Versuchs- und Forschungstätigkeit entwickelt, denn es galt, die medizinisch richtige Druckwirkung zu erreichen. So entstand ein stützender Strumpf, der Schmerzen lindert und Krampfadern vorbeugt. Überdies sind Flexy Comprella-Strümpfe äusserst solid: Jedes Paar hat die durchschnittliche Lebensdauer von mehreren Paar gewöhnlichen Strümpfen. — Sie finden Comprella in verschiedenen Farbtönen in Ihrem Strumpfgeschäft zu Fr. 19.80 netto oder Fr. 21.- brutto per Paar.

BON Bitte ausschneiden und einsenden
an die Strumpffabrik Flexy AG.,
Postfach St. Gallen

Senden Sie mir

den Prospekt und den Bezugsquellen-
Nachweis für Comprella-Strümpfe

das Flexy-Strumpf-Brevier
«Wann Wer Welchen»

QB9

Das Gewünschte bitte ankreuzen

Name _____

Adresse _____



Comprella
SUPP.-HOSE

Ein Erzeugnis der Flexy AG., St. Gallen,
die für jeden Anspruch eine reiche Auswahl schöner
Strümpfe bietet.

PAT. + UND USA

neu



Suchard EXPRESS

das stärkende Nahrungsmittel
mit Glycerol-Phosphaten

... wird nie feucht,
bleibt immer körnig!



in Milch

warm

in Milch

kalt

trocken

löst sich express

das stärkende Frühstück

die nährende Erfrischung

im Yoghurt und auf Butterbrot

Stern des Genfer und des internationalen Musiklebens. Ich unterschrieb die Kritiken mit meinen Initialen. Fast drei Jahre lang übte ich abends, oft vielmal in der Woche, diesen für mich äußerst lehrreichen Nebenberuf aus und erhielt in der ganzen Zeit einen einzigen Schmähbrief (ich hatte es gewagt, einem berühmten Geiger ein Härlein zu krümmen), den ich als köstliches Souvenir aufbewahrt habe.

MOZART IM DUTZEND

Ungefähr zur gleichen Zeit, kurz nach dem Krieg, wurde der Genfer Musikwettbewerb für junge Sänger, Pianisten, Geiger und andere Instrumentalisten wieder auf internationaler Basis durchgeführt. Ich durfte als offizielle Begleiterin eine Anzahl Geiger musikalisch betreuen. Die meisten trafen erst einige Tage vor dem Wettbewerb ein, jeder aber wollte sein Programm mindestens einmal, wenn nicht zwei- oder dreimal mit mir durchspielen. Und da die Auswahl der Pflichtstücke nicht gerade groß war, hatten von den 30 Nachfolgern Paganini gut zwei Dutzend Mozarts A-dur-Konzert und Ravels «Tzigane» gewählt. Von morgens acht bis abends zehn, genau so lang, wie im Hause musiziert werden durfte, defilierten die Herren. Meine Mutter spielte die Empfangsdame. Die Talente waren sehr unterschiedlich. Sowohl ein waschechter Zigeuner als ein stümperhafter Dilettant, der sich eine Stradivari-Geige borgen wollte, waren vertreten.

Die wenigsten rutschten durch die erste Prüfung. Ich zitterte und litt mit meinen Schützlingen und wagte nicht, ihnen das vereinbarte, offizielle Honorar zu verlangen. Dafür fliegen noch heute Neujahrskarten von ehemaligen Kandidaten ins Haus, und es kann auch passieren, daß ich vor einem fremden Orchester plötzlich auf ein bekanntes Gesicht unter den Geigern stoße. Vor allem lernte ich durch diese Tätigkeit das eigentliche «métier», die Praxis des Musizierens, des Sichanpassens an alle möglichen Temperamente und Begabungen, das rasche Erfassen und vom Blatt-spielen eines Stückes. Diese Lehrjahre sind mein unantastbares Kapital.

Auch Sänger hatte ich oft zu begleiten, und einmal wurde ich sogar für zwei Gala-Vorstellungen von Wagners «Parsifal» als ... Souffleuse engagiert. Zudem sollte ich dem Bühnenmeister an Hand der Partitur die Einsätze



orient-
Teppiche

vom
Vertrauenshaus

Forster
BELLEVUE PLATZ

Teppiche, Bodenbeläge, Vorhänge + Möbelstoffe ·



neue Teigwaren

ERNESTINI

Eine willkommene
Abwechslung

Kochzeit 5 bis 6 Minuten und praktisch zum
Essen (sie bleiben auf der Gabel)

ROBERT ERNST AG. KRADOLF

Angenehmes Arbeiten

mit dem Elektro-Oelradiator FORSTER. Gleichmässige, gesunde Wärme im ganzen Raum. Keine trockene Luft, dank eingebautem Verdunster.

6 Grössen, 5 Farben
im guten Fachgeschäft



Herstellerfirma:
Aktiengesellschaft
Hermann Forster, Arbon

für seine Beleuchtungseffekte geben. In Amfortas Händen sollte der Gral rot aufleuchten, aber ganz gefangen durch die Musik, verpaßte ich den richtigen Moment und der rote Zauber ging verloren. Ich war auf den Groll des berühmten Sängers gefaßt und erhielt ... ein Autogramm.

VIERZIG LACHENDE HERREN

So verflogen die Genfer Studienjahre. Wenige Monate nach den Abschlußexamen stand ich wieder in einem dunklen Konservatoriumsgang. Diesmal aber in Paris. Ich hatte, währenddem ich mich als Pianistin vervollkommen wollte, Orchesterdirektion als Nebenfach belegt. Doch da man nur durch Ausscheidungswettbewerbe in die Klassen des Pariser Konservatoriums aufgenommen wird, fand ich mich zunächst mit 40 lachenden jungen Herren zu einer ersten Prüfung ein. Gelacht wurde, weil sich noch nie eine weibliche Teilnehmerin für die Dirigentenklasse gemeldet hatte und in den Statuten nachgeprüft werden mußte, ob dies überhaupt statthaft sei! Es schien sich aber kein Paragraph zu finden, der mir die Teilnahme an jener Prüfung verwehrte, nach der dann die Hälfte der Anwärter ausschieden. Nach der Theorie die Praxis. Ein zweites Examen bestand im Dirigieren. Auch da wieder lachende Gesichter, als ich vor das Orchester trat. Bis mich der Professor als frisch aufgenommene Schülerin vorstellte. «Ma petite, ich will es mit Ihnen versuchen».

Mit 14 Kollegen zusammen gehörte ich also zur Dirigentenklasse. Galanterie war, selbst in Paris, ausgeschaltet. Der Professor behandelte mich ebenso streng wie die andern. Am Vormittag besprach er die Partituren theoretisch und erläuterte sie am Flügel; am Nachmittag durften wir vor das aus 60 jungen Virtuosen bestehende Orchester treten und wehe, wenn der Einsatz der Oboe verpaßt oder die Geigen nicht rechtzeitig abgedämpft wurden! Das Gewitter des Professors, der uns dann den Taktstock entriß und es als routinierter Opern- und Konzertdirigent richtig vormachte, entlud sich auf den ganzen Saal, in dem auch immer Zuhörer saßen. Das Pensum war recht groß: fast jede Woche mußten wir eine neue Symphonie wenn möglich auswendig lernen. Das Repertoire vergrößerte sich, der Umgang mit dem Orchester wurde vertrauter, das Proben rationeller, das Ziel, den von allen Pariser Musik-

Ein Strumpfhalter mit



Diese beste Prüfnote gab das Schweiz. Institut für Hauswirtschaft dem dauerhaften «Gold-Zack Nadel-fest». Ob breit, schmal oder v-förmig, stets sind seine Annähstellen gummifrei, also stichfest und flach.



schont Ihre Strümpfe



Ein Musikschrank im modernen Stil — zeitlos, raumsparend — und mit grossartiger Tonleistung!



Entwurf und Ausführung
des Möbels:
G. Maerki-Bapst
Möbelfabrik, Zürich

Dieses vorzüglich dimensionierte Möbel wurde für mittelgrosse Räume geschaffen. Es enthält Radio, Hi-Fi-DYNAPHON-Verstärker und Plattenspieler, die auf verhältnismässig kleinem Raum bequem eingebaut werden konnten. Die Tonqualität ist imponierend und das Ganze zeigt auf frappante Art, welche glückliche Lösungen möglich sind, wenn unsere routinierten Hi-Fi-Techniker ihre reiche Erfahrung und umfassendes Können einsetzen. Dabei ist dieses Bijou gar nicht teuer; dafür aber eine Anschaffung, die für viele Jahre ihre Gültigkeit bewahrt.

Wir sind ausgewiesene Spezialisten für individuell gebaute Musikschränke und für kombinierte Fernseh-Musikanlagen. Wir bauen Musikschränke in jeder Stilart und in jeder technischen Ausführung. Wir beraten Sie unverbindlich. **Servicedienst in der ganzen Schweiz.**



RADIO-ISELE A.G. FERNSEHEN

Rennweg 22

Zürich 1

Tel. 051 / 27 44 33

Ein Besitz von dauerndem Wert

PETER MEYER

Europäische Kunstgeschichte

In zwei einzeln käuflichen, in sich abgeschlossenen Bänden

Band I:
Vom Altertum bis zum Ausgang
des Mittelalters

420 Seiten, 384 Abbildungen auf Kunstdruck-
tafeln und 183 Zeichnungen im Text.
5.-6. Tausend. Ganzleinen Fr. 42.—

Band II:
Von der Renaissance bis zur
Gegenwart

436 Seiten, 395 Abbildungen auf Kunstdruck-
tafeln und 116 Zeichnungen im Text.
5.-6. Tausend. Ganzleinen Fr. 44.—

Ein Standard-Werk
von europäischer Bedeutung

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG, ZÜRICH 1

202

Die Intelligenz allein . . .

ist's nicht immer, die ein gutes Zeugnis schafft.

Strotzende Gesundheit trägt viel zum Lernerfolg – zur Aufmerksamkeit bei. Deshalb in den Entwicklungsjahren mit Forsanose nachhelfen. Forsanose ist eine leicht verdauliche Kraftnahrung.

Die in ihr enthaltenen lebenswichtigen Aufbaustoffe wirken stärkend – kräftigend . . . und bald werden bessere Leistungen, ein besseres Zeugnis Dank für das tägliche Forsanose-Frühstück sein!



Reich an
Vitaminen
B₁, B₂ + D

Forsanose



studenten heiß ersehnten «premier prix» zu gewinnen, rückte näher.

PREISGEKRÖNT

Und eines Tages war es so weit. Vor einer zwölköpfigen Jury hatten wir Berlioz' «Carnaval romain» entfesselt, eine handgeschriebene Partitur entziffert und die von den vorher eingeweihten Orchestermusikern extra gespielten Fehler korrigiert, einen absichtlich unberechenbaren Solisten durch ein Konzert gesteuert und eine Anzahl Werke von Debussy geprobt und aufgeführt.

Nach bangen Stunden des Wartens wurden in der den Franzosen eigenen charmanten Feierlichkeit die Resultate verkündet. Und wenn ich es noch nicht glauben wollte, so konnte ich es anderntags schwarz auf weiß in den Pariser Zeitungen lesen, daß... Nun, es amüsierte mich köstlich, daß der erstmals einer Frau verliehene «premier prix de direction» eine Schar Reporter und Photographen auf meine Studentinnenbude lockte, und ich ließ, halb betäubt vor Glück, alle Torturen der Presse über mich ergehen, vom Blitzlicht bis zum stundenlangen Interview. Mit jedem Artikel schwellen meine Illusionen an, nun seien mir Engagements in aller Welt gewiß. Und ich eilte mit dem Papierbündel unter dem Arm zu einem wichtigen Pariser Impresario, von dem ich aber nur die Sekretärin zu sehen bekam. Ernüchert, aber dennoch innerlich triumphierend, zeigte ich ihr die Flut der Bilder und Artikel. Aber sie sah nur darüber hinweg, meldete ihren Patron abwesend, und ich war um die erste Erfahrung im «Anti-Chambrieren» reicher.

ORCHESTER GESUCHT

Die Zeiten der Könige und Fürsten, die sich ein eigenes Hoforchester unterhielten, sind vorbei. An ihre Stelle ist der Staat, sind die Stadtverwaltungen, Radio-Studios und Musikgesellschaften getreten, welche einen so kostspieligen Apparat wie ein vollzähliges Symphonie-Orchester finanzieren können. Von den gleichen Organisationen wird auch der Dirigent angestellt. Dadurch sind ihm sowohl eine regelmäßige Anzahl von Konzerten als auch ein festes Einkommen gesichert. Solche Stellen sind relativ zahlreich, aber das Angebot an Dirigenten ist weit größer als die Nachfrage.



Pilz - Essen ohne Angst

Sie können sich heute furchtlos ein leckeres Pilzgericht gönnen. Stofer Pilz-Konserven sind dank ihrer besonderen Zubereitungsart voll Aroma und daher äusserst schmackhaft. Verlangen Sie aber ausdrücklich



STOFER PILZ-KONSERVEN

Rezepte durch die

Pilz-Konserven AG., Pratteln



Kräfte ersetzen

Schwangerschaft und Geburt erschöpfen die Kraftreserven ihres Körpers. Müdigkeit, schlechtes Aussehen sind die Folge. Doch Elchina mit Eisen + Phosphor + China-Extrakten bringt der jungen Mutter die dringend nötigen Kräfte, neue Zuversicht und Mut.

Originalflasche Fr. 6.95, Kurpackung (4 große Flaschen) Fr. 20.50.

ELCHINA

eine Kur mit Eisen



Meine Stärke ist meine Schwäche für Stärke 77!

Meinem Mann wird die gute Laune nie durch verbeulte Hosenknie vergällt. Ich bestreiche die Bügelfalten innen mit einer Lösung aus 2 Kaffeelöffeln «77» auf 1 Tasse Wasser — und zwar so, dass die Lösung nicht durchschlägt. Diesen Aufstrich lasse ich antrocknen, wende dann die Hose und bügeln mit feuchtem Tuch. Die Portion reicht für 3-4 Paar, wirkt noch nach mehrmaligem Aufbügeln und — das Resultat sollten Sie sehen!

Stärke 77 

Grosse Tube Fr. 2.— sehr ausgiebig, gebrauchsfertig, kinderleichte Anwendung

Solls denn
Margarine
sein....?



Nimm Butter,
Quark und
Pic-Fein
heim ...

zum
Brot**aufstrich**
im Schweizerheim

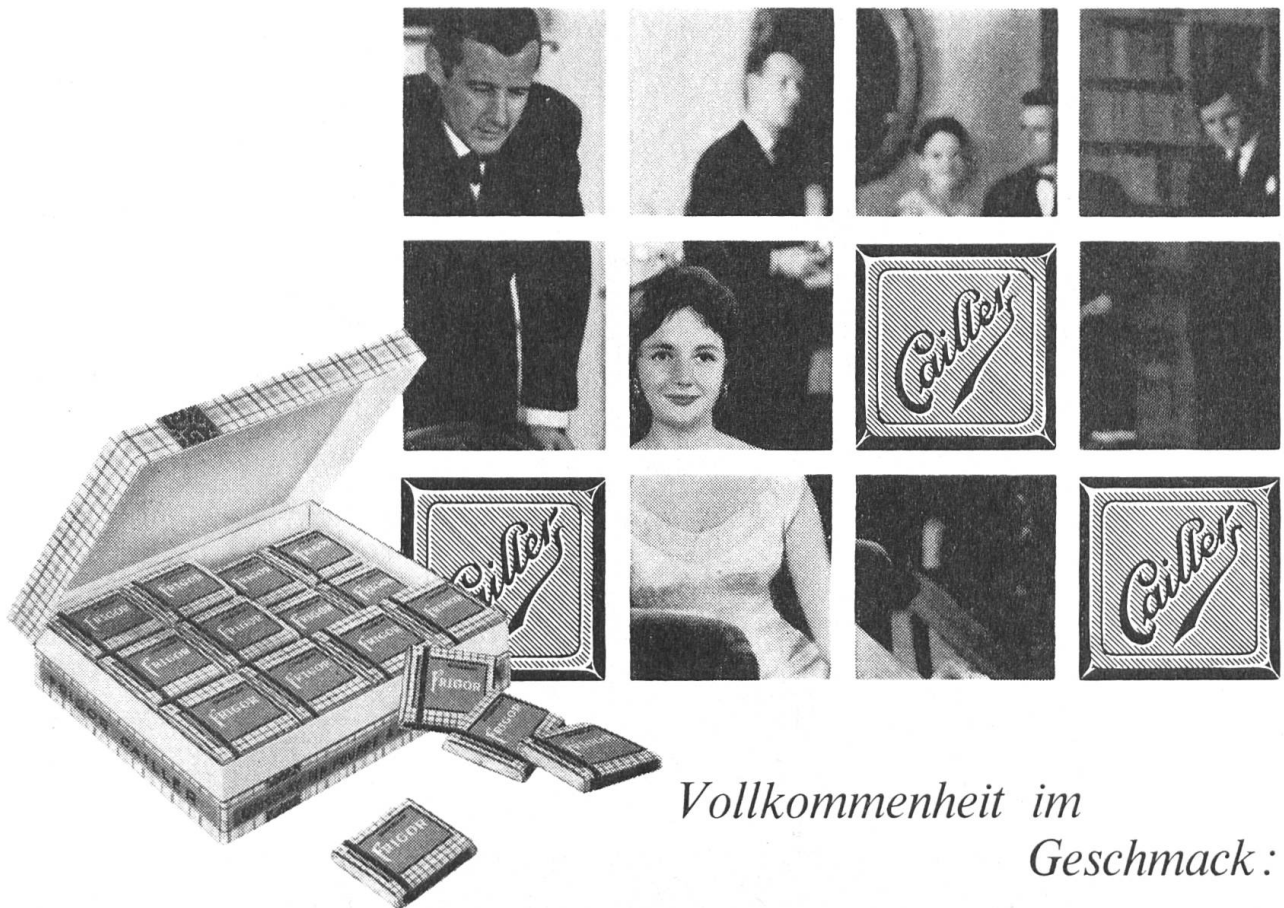
Selten wird ein Posten frei, und dann haben Anfänger nur geringe Chancen. Das Publikum will berühmte oder wenigstens bekannte Namen, und die Arbeitgeber beurteilen oft ein Talent nach dem gefüllten Saal. Allgemein herrscht die Auffassung, ein junger Dirigent habe sich zuerst als zweiter oder dritter Korrepetitor in irgend einem Theater durchzuschlagen, um dann nach Jahren langsamen Aufstiegs wieder einmal vor ein Orchester zu treten. An einem vom Schicksal bestimmten Abend wird der erste Kapellmeister erkranken, der Korrepetitor kann einspringen und über Nacht berühmt werden. Er kann aber auch im Hintergrund bleiben und es schließlich zum «Generalmusikdirektor» eines größeren Dorfes bringen, wo er den Kirchenchor und die Harmoniemusik betreut.

Bessere Aussichten bieten sich dem Anfänger als Gastdirigent, vorausgesetzt, daß er engagiert wird. Welche Aussichten aber konnte ich als Frau in diesem Beruf haben? Bald durfte ich den goldenen Mittelweg beschreiten. Es war nicht so leicht, wie außermusikalische Kreise prophezeiten, aber auch nicht so schwer, wie die Kollegen warnten.

CODA

Zuallererst ebnete mir das Genfer Radio-Studio den Weg. Dann wurde ich nach Skandinavien berufen, wo eine Dirigentin wohl etwas Seltenes, aber nichts Unmögliches bedeutet, und durch diese ersten Vertrauensbeweise ausländischer Orchester kam ich auch zu Engagements in der Heimat.

Das Hochgefühl, vor einem Orchester zu stehen, kann ich unmöglich beschreiben. Ich weiß nur, daß ich es nicht mehr missen kann. Alle Kämpfe und Enttäuschungen sind wie ausgelöscht, wenn ich den Auftakt gebe und meine Arme wie durch eine unsichtbare Macht geleitet werden, auf daß Musik ertöne. Dann existiert auch die Frage Mann oder Frau nicht mehr. Das Orchester und ich, wir wollen einfach musizieren. Ich stehe auf dem Podium als Mensch und will für Menschen die Meisterwerke der Tonkunst vermitteln. Einst werde ich als Nachschaffende in Vergessenheit geraten. Jetzt aber darf ich auf meine Art dazu beitragen, daß die Schöpfer jener Meisterwerke nicht vergessen werden.



*Vollkommenheit im
Geschmack:*

CAILLER FRIGOR

Cailler

**EXTRAFEINE
SCHOKOLADEN**

Überall wird die Frigor — dank ihres vollkommenen Aromas — als überragende Edel-Schokolade geschätzt. Ihre gediegene goldgeschmückte Verpackung unterstreicht noch die Güte, und der unerreichte Schmelz ihrer Mandelcrème erhebt sie zum auserlesenen, bei alt und jung beliebten Genuss.

Sammeln Sie NESTLÉ, PETER, CAILLER, KOHLER Schokoladepackungen. Diese können gratis gegen Bilderserien für unsere schönen Alben umgetauscht werden, die sowohl für Kinder als auch für Erwachsene interessant sind. Als Ermunterung legen wir jedem Album einen Gutschein für zwei Bilderserien bei. Auskunft durch NPCK-BILDERDIENST, VEVEY



...mit Alexander geht die Rechnung auf!



Willi Huber LI. 1

Den neuen ALEXANDER TS können und dürfen Sie sich leisten. Er wird heute als der Beste seiner Klasse bezeichnet, ist sehr sparsam und verblüffend leistungsfähig. Und kein anderer Wagen dieser bescheidenen Preisklasse bietet Ihnen den unvergleichlichen Komfort des TS: Armpolster, asymmetrische Abblendung, Lichthupe, Scheibenwascher, Parklicht, gepolstertes Armaturenbrett und gepolsterte Sonnenblenden, 2 Aschenbecher u. a. m. Jetzt ist es für Sie Zeit, den ALEXANDER TS kennenzulernen. Benützen Sie dazu den untenstehenden Coupon. Preise:

Lloyd-Alexander, Standard **4950.-**
 Lloyd-Alexander, 4-Gang **5200.-**
 Lloyd-Alexander TS* **5380.-**

* Gegen Aufpreis von Fr. 300.— mit der zuverlässigen vollautomatischen Kupplung «Saxomat» lieferbar. Niedr. Steuer und Versicherung. Günstige Tausch- und Teilzahlungsbedingungen.



Alexander TS

30 PS SAE, 110 km/h,
 6,2 l/100 km, 600-ccm-Viertaktmotor, Frontantrieb,
 Luftkühlung, Viergang-Vollsynchrongetriebe, Lenkradschaltung, Kurbelachsen mit Schraubenfedern,
 Austausch-Motor, Schalenbau-Karosserie,
 12 verschiedene Farben.



Alexander

Generalvertretung für die deutschsprachige Schweiz, das Tessin und das Fürstentum Liechtenstein Original-Ersatzteillager (1/4 Million)

Paul Hungerbühler, Zürich 4, Kanzleistrasse 86-90
 Telefon: 2 Linien (051) 23 77 20 / 21

wenig Aufwand - viel Komfort!

Ich wünsche Prospekte / Probefahrt und Vertreternachweis 50

Name _____
 Wohnort _____
 Strasse _____